

## Roland Wolf: 25.5.54 - 11. 3.20

Roland Wolf hat am 11. März gegen 6h morgens seinen Weg in die geistige Welt angetreten, ausgerechnet jetzt, wo viele Menschen von einer Zeit des Sterbens und des Todes, aber auch des Wiederauferstehens, des Neubeginns, der völligen Umkehr alle Werte sprechen.

Roland war/ist(!) ein wahrer Künstler und wirklicher Freund, auf den man sich verlassen konnte: Intensiv und doch nicht dogmatisch, verbindlich und doch auch selbständig, frohgemut und doch auch traurig: So sehe ich ihn auch im Herzen, in Erinnerung an die Situationen, in welchen er mich mit seinen dunklen, tiefen Augen anschaute ...



Roland war ein wirklicher MENSCH (was heißt das eigentlich?), der die gesamte Bandbreite des Menschseins in seinem Leben abdeckte. Entscheidend für mich ist dabei, daß er sein Dasein nutzte, um sich immer weiter zu entwickeln, zu verfeinern: vom bösen Unhold, der zwei Jahre wegen Drogenhandels im Gefängnis saß, über den bemühten, aber doch z. T scheiternden Familienvater, bis hin zum vielbelesenen, warmen Künstler, der sich dadurch auszeichnete, daß er nie nachließ zu fragen: Ist das jetzt nur so "dahergeschwätzt?", "Hirnwissen?" - oder begreifen wir etwa eine Idee wirklich in der ganzen Tiefe mit all unseren Kräften? Ich habe keinen Menschen gekannt, der so intensiv

nachfragte, vielleicht noch Rudi Dutschke, den ich jedoch nicht persönlich erlebt habe.<sup>1)</sup>

Seit wir uns kennenlernten – anlässlich der Doppel-Ausstellung Beuys documenta-Beiträge & Steiner Tafelzeichnungen (5.9.-14.10.93)<sup>2)</sup> - war Roland sofort bereit, mich in den Zeiten, in denen ich nicht dort sein konnte, in meiner - die

Ausstellung begleitenden - Bücherstube zu vertreten. In seiner Biografie bezeichnet er diese Aktion so: *1993 FIU- Raum, Redestehen zum Erweiterten Kunstbegriff, Fridericianum, Kassel* <sup>3)</sup> so, als wäre es der Ausgangspunkt seiner Biografie und das Selbstverständlichste der Welt gewesen.

Später habe ich verstanden, daß man seinen Weg – sozusagen von der Gosse bis zur tiefen Spiritualität etwa eines Derwischs – erst einmal gegangen sein muß, um diese Dichte einer Persönlichkeit zu erreichen.

Roland hat gar in Achberg zu einem recht klein gebliebenen Auditorium über *Die Deutsche Frage* zum deutschen Widerstand - insbesondere den *Kreisauer Kreis* - gesprochen, unvergesslich mit dem Krückstock und silbernen Knauf, bezeichnet im Lebenslauf: *2013 Humboldt-Haus, Achberg/Allgäu, Vortrag zum Kreisauer Kreis (Symposion "Die deutsche Frage")*<sup>3)</sup>.

Wenn ich mir Roland vor's innere Auge führe, so ist sein Weggang hier auf Erden für mich persönlich - und sicher für viele weitere Freunde - ein großer Verlust: Wer war denn schon in der Lage, die persönlich- künstlerische Tätigkeit zu verbinden mit der politisch-ideellen, aktiven Arbeit – trotz, oder gerade wegen seiner mitunter unermesslichen Schmerzen ..., die er auszuhalten hatte?

Wie gut, daß seine Lebensgefährtin Barbara – insbesondere in der letzten, sicher schwer zu er/tragenden Lebensphase ganz an seiner Seite stand. Das sind die wahren Helden des Menschseins!

Ich bin dankbar, in dieser Inkarnation an Rolands Seite gewesen zu sein. Wir werden uns wiedersehen.

Rainer Rappmann, Achberg 24.3.20

<sup>1)</sup> Interessant ist viell. in diesem Zusammenhang, daß ich mit unser beider "großer Lehrer" Joseph Beuys bei Dutschkes Tod 12/79 ein Tel.interview führte. Hier nachzulesen: <https://fiu-verlag.com/denker-kuenstler-revolutionaere/> S. 86

<sup>2)</sup> Ein zeitnahe Artikel hierzu: <http://dirkschwarze.net/2009/01/08/die-verlangerung-des-gedankens/>

<sup>3)</sup> <http://www.wolfs-bau.com/vita.html>

## Anhang (Text von Roland Wolf)

Sollte sich jemand daran stören, daß ich bei einem Nachruf noch Werbung/sprich Information für unsere Publikationen mache: Roland hat das immer - wo er nur konnte - unterstützt, sh. seine nachfolgende Rezension, die mir gerade in die Hände fiel. Wer diese wertvolle Schrift unseres Freundes/Mitarbeiters Johannes Stüttgen beim FIU-Verlag bestellen mag, kann sie gegen eine kleine Aufwandsentschädigung kostenfrei zugesendet bekommen - als Referenz für Roland Wolf/rp.

### Späte - jedoch nicht zu späte! - Würdigung

Es kommt nicht häufig vor, daß man 23 Jahre, nachdem man ein Buch herausgebracht hat, noch eine Reaktion erfährt. Hier ist es doch geschehen, nämlich von unserem Freund und Mitarbeiter Roland Wolf, Aschaffenburg. Es betrifft eine Vortragsmitschrift von Johannes Stüttgen, die dieser zur Frage des Umgangs mit der Idee der sozialen Dreigliederung bereits in den 80er Jahren gehalten hat. Roland schreibt:

Johannes Stüttgen leistet seit vielen Jahren, in ständiger Entwicklung begriffen, diese anschauliche Kunde "Dreigliederung"/rp. Seine Vortragsarbeit „Der Plastische Umstülpungsvorgang“ als Niederschrift vor ca. 20 Jahren im FIU-Verlag erschienen, ist für jeden Menschen nachlesbar, auch heute noch ein grundlegendes Werk des inneren Weges lebendiger Begriffsarbeit ...

Der geduldige Leser findet sich konfrontiert mit den oftmals schmerzlichen Hindernissen, die das Umsinnen durch den Todespunkt des Materialismus hindurch als ein ständiges Üben im Denken, der Gedanken, "die durch die Feuer gegangen sind" (Beuys), erfahren kann ...

Immer wieder habe ich in den vergangenen Jahren diese Schrift von Johannes Stüttgen aus dem Bücherregal genommen und erneut durchgearbeitet. Es ist für mich eine Art Prüfstein geworden, wie es mit meinem eigenen lebendigen Erkennen bestellt ist ...

In diesem Sinne lege ich allen übenden Menschen diese kleine Schrift ans denkende Herz.

Roland Wolf, 14. August 2016

\* Johannes Stüttgen Der plastische Umstülpungsvorgang 56 Seiten, davon 18 Seiten Faksimile- Wiedergabe mit Skizzen, Zeichnungen (z.T. farbig) und Tafelbildern, Größe: DIN A4, Fadenbindung, kart., Titelbild mit einer Temperazeichnung des Autors. 13,80€  
<https://fiu-verlag.com/der-plastische-umstu%cc%88lpungsvorgang/>